



Hochbauamt Graubünden
Uffizi da construcziun auta dal Grischun
Ufficio edile dei Grigioni

Subventionsgeschäfte des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Alters- und Pflegeheime Anforderungen an Räume und Freianlagen (Richtprogramm)

Richtraumprogramm mit Anforderungen an die Räume und Freianlagen für Alters- und Pflegeheime mit ca. 60 Betagtenbetten

Die nachfolgenden Angaben sind eine Aufzählung jener Räume – samt Ausmassen und Angaben der Funktion – welche in ein Raumprogramm aufzunehmen sind.

Bei der Ermittlung der Raumbedürfnisse und Festlegung der Raumgrössen kann den besonderen örtlichen und betrieblichen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Bei Umbauten gilt nicht unbedingt der gleiche Massstab wie bei einem Neubau; die bestehende Bausubstanz und das vorhandene Raumangebot kann beachtet werden. **Bei Neubauten, Anbauten und Erweiterungsbauten sowie auch bei umfassenden Umbauten sind die angegebenen Mindest-Ausmasse der Nutzflächen zwingend einzuhalten.**

Bei Beitragsgesuchen um kantonale Investitionsbeiträge (gemäss Art. 31 des Krankenpflegegesetzes, KPG) ist das erarbeitete Raumprogramm **vor Projektierungsbeginn** dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit zur Genehmigung zu unterbreiten. Dabei ist die **Checkliste für das Genehmigungsverfahren** für Bauten nach dem Krankenpflegegesetz (Phase I, Grundlagen / Raumprogramm) zu beachten und einzuhalten.

Bei der Ausführung des Projekts, der Ausstattung des Gebäudes und der Gestaltung der Umgebung ist auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner Rücksicht zu nehmen. Der Norm SIA 500 Hindernisfreie Bauten ist zwingend Rechnung zu tragen. Sämtliche Räume müssen der Rollstuhlgängigkeit bei Sonderbauten gemäss Merkblatt 7/10 der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen entsprechen. Die Stellungnahme zum behindertengerechten Bauen der Bauberatungsstelle Pro Infirmis Graubünden ist zu beachten. Im Weiteren sind die Kriterien für die [Erteilung von Betriebsbewilligungen im stationären Langzeitbereich](#) > Checkliste 1 – 6 wie auch die Vorgaben und Auflagen der kantonalen Amtsstellen (Arbeitsinspektorat, Lebensmittelinspektorat etc.) zu beachten.

Alters- und Pflegeheime

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
1.	Individualbereich		
1.1	Einbettzimmer Zweibettzimmer	16 - 20 20 - 24	reine Wohnfläche (ohne Vorplatz und Sanitärzelle) Zimmerbreite mind. 3.60 m Türbreite 0.90 m flexibel möblierbar kein Spitalcharakter
1.2	Vorplatz	ca. 3	Eingangsbereich/Garderobe etc.
1.3	Sanitärzellen zu Zimmer	ca. 4	WC/Dusche/Lavabo behindertengerecht genügend Platz für Betreuung Merkblatt 7/10, Sonderbauten Merkblatt 5/98, befahrbare Dusche min. Raummass 180/200 cm
1.4	Gruppenwohnraum	ca. 30	Aufenthalt/Essen/Beschäftigung zentral, für ca. 10 Bewohner mit Teeküche mit Ausgang ins Freie oder auf Balkon kein "Durchgangsverkehr"
1.5	Stationszimmer	14 - 18	Vorbereitung von sauberen Pflegemassnahmen Medikamentenbereitstellung Nachtwache Schreiarbeiten zentrale Lage gute Beziehung zu Gruppenwohnraum und Pflegezimmer keine gefangenen Räume (Tageslicht direkt oder indirekt)
1.6	Ausgussraum	6 - 10	Reinigung von Steckbecken Vorreinigung von stark verschmutzter Wäsche zentrale Lage gute natürliche oder mechanische Lüftung Schmutzwäschesammelstelle
1.7	Gemeinschaftsbad (Pflegebad)	14 - 18	Hebewanne, 3-seitig zugänglich WC, Lavabo und ev. Dusche Schrank für Badeutensilien genügend Platz für Betreuung Merkblatt 7/10, Sonderbauten zentrale Lage
1.8	Geräteraum	10 - 16	Lagerung von Krankenmobilen und von Pflegehilfsmaterialien
1.9	Putzraum	6 - 10	für Putzmaterialien und -geräte mit Ausguss

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
1.10	Wäschenische	1 - 2	für mobilen Wäscheschrank
1.11	WC	3 - 4	für Personal und für Besucher (getrennt), behindertengerecht
2.	Gemeinschaftsbereich		
2.1	Eingangs- und Aufenthaltsbereich	2 - 3 pro Bett	Windfang/Garderobe Foyer Cafeteria/Kiosk Postfächer für Pensionäre inkl. Erschliessungsflächen ev. Raucherraum (separater Raum)
2.2	Aufenthaltsraum / Essraum Personal	1.5 pro Person	
2.3	Essraum für Pensionäre	1.5 - 2 pro Bett	zentraler, gemeinsamer Speisesaal als Alternative zu Gruppenwohn-/Essräumen Tische für 2 oder 4 Personen Plätze frei zugänglich rollstuhlgängig in guter Beziehung zu Aufenthaltsbereich
2.4	Mehrzweckraum	24 - 36	möglichst vielseitig nutzbar in guter Beziehung zu Aufenthaltsbereich gemeinsam mit 2.3 und/oder 2.5 als Grossraum nutzbar
2.5	Ergotherapie	24 - 36	für Freizeitgestaltung und Therapie zur Erhaltung verschiedener Fähigkeiten Schränke für Material in guter Beziehung zu Aufenthaltsbereich gemeinsam mit 2.3 und/oder 2.4 als Grossraum nutzbar
2.6	Tisch- und Stuhllager	ca. 16	Lageraum für Gemeinschaftsbereich in guter Beziehung zu 2.4 und 2.5
2.7	WC-Anlage	ca. 20	nach Geschlechtern getrennt rollstuhlgängig
3.	Diensträume		
3.1	Coiffeur und Fusspflege	12 - 16	in guter Beziehung zu Aufenthalts- und Beschäftigungsräumen
3.2	Arztuntersuch	12 - 16	Bedarf abhängig von Zimmerstruktur mit Handwaschbecken
3.3	Aufbahrungsraum	12 - 18	an würdigem Ort, Bedarf abhängig von örtlichen Gegebenheiten

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
4.	Verwaltung		
4.1	Sekretariat, Auskunft, Empfang	12 - 18	in guter Beziehung zu Aufenthalts- und Beschäftigungsräumen
4.2	Büro	12 - 18	Heimleitung, Administration, etc. ev. direkte Verbindung mit 4.1
4.3	Büro	12 - 18	Pflegedienstleitung
4.4	Sitzungszimmer	18 - 30	mehrfach nutzbar
5.	Ver- und Entsorgung		
5.1	Produktionsküche	1.5 - 2 pro Bett	Warme und kalte Küche Economat Kühlräume Spüle Office Büronische Küchenchef Essplatz für Küchenpersonal
5.2	Lagerräume für Küche	0.5 - 1 pro Bett	mit Anlieferung in guter Beziehung zu Küche im Untergeschoss möglich
5.3	Wäscherei	1 - 1.5 pro Bett	in guter Beziehung zu Anlieferung sortieren waschen trocknen mangeln, bügeln flicken Wäschelagern
5.4	Heizung		Heizzentrale Verteilung notwendige Technikräume
5.5	Werkstatt	16 - 20	für Hauswart
5.6	Personalgarderobe		mit WC's und Duschen nach Geschlechtern getrennt
5.7	Lagerräume		Lagerung von Pflegeutensilien Lagerung von Verbrauchsmaterial Winter-/Sommergarderobe für Betagte
5.8	Containerraum	12 - 18	Abstellplatz für Container möglichst natürliche Lüftung nähe Anlieferung als Unterstand im Freien möglich

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
5.9	Zivilschutzräume		nach TWP (Technische Weisungen Pflichtschutzraumbau)
5.10	Autoeinstellplätze		nur für betriebseigene Fahrzeuge
5.11	Aussengeräteraum	24 - 30	Gartengeräte Gartenmobiliar Geräte zur Schneeräumung
6.	Aussenanlagen		
6.1	Sitzplatz		wind- und sonnengeschützt in guter Beziehung zu Ess- und Aufenthaltsbereich möglichst mit Blick auf Zufahrt und Zugang
6.2	Gartenanlage		mit rollstuhlgängigen Spazierwegen
6.3	Autoabstellplätze		für Personal und Besucher
6.4	Veloabstellplätze		für Personal und Besucher, gedeckt